# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

29.11.1907 (No. 328)

# Karlsruher Zeitung.

Freitag, 29. November.

*6* 328.

Expedition: Karl-Friedrich-Strage Rr. 14 (Telephonanichlug Rr. 154), wofelbft auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Borausbegahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Bf.; durch die Boft im Gebiete der deutschen Boftverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 M. 65 Bf. Ginrudungsgebuhr: bie gefpaltene Betitzeile ober beren Raum 25 Bf. Briefe und Gelber frei.

Unverlangte Drudfachen und Manuffripte werben nicht gurudgegeben und es wird teinerlei Berpflichtung gu irgendwelcher Bergutung übernommen.

Abonnements auf die "Karleruher Zeitung, für ben Monat

Dezember

uimmt jebe Boftanftalt entgegen. Die Expedition der .. Sarlernher Beitung".

#### Parteipolitif in Seffen

21 Darmftadt, 27. Rovember.

In den meiften heffischen Städten fanden in der letten Woche die Wahlen zu den Stadtverordnetenversammlungen statt, die in diesem Jahre aus verschiedenen Ursachen eine weit über Heffens Grenzen hinausgehende Bedeutung hatten. Vor allem in Offenbach. Hier war es der Sozialdemofratie vor drei Jahren gelungen, zum zweiten Male die Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung zu erlangen, nachdem sie bei der vorhergehenden Wahl durch die Einigkeit des gesamten Bürgertums in die Minderheit gedrängt worden war. Man muß es ihrem Führer, dem Reichstagsabgeordneten Ulrich, lassen, daß er es in diesen drei Jahren ausgezeichnet verstanden hat, ein so einseitiges Partei- und Klassenregiment aufzurichten, daß er damit der beste Bundesgenosse der bürgerlichen Sache wurde. Bon den Taten, die das verflossene sozialdemokratische Regiment "auszeichneten", seien nur erwähnt die unfreiwillige Zuruhesetzung des um die Entwicklung der Stadt Offenbach hochverdienten Oberbürgermeisters Brink, die Bahl zweier unbesoldeter sozialdemokratischer Beigeordneten '- von denen der eine allerdings nicht bestätigt wurde — und eine überaus furzsichtige Finanzpolitik, die von der Hand zum Mund lebte und lediglich von den Gefichtspunkten geleitet wurde, gute (im sozialistischen Sinne) Wahlen zu machen. So konnte es nicht ausbleiben, daß sich das Bürgertum auf der ganzen Linie gegen dieses vielsach sprunghaft experimentierende Klassenregiment der Sozialdemofratie zusammenschloß und nach überaus heftigem Bahlfampf denn auch einen vollständigen Sieg erfocht. Die bürgerlichen Kandidaten siegten bei rund 9000 abgegebenen Stimmen mit einer durchschnittlichen Debrheit von 250 Stimmen, so daß die seitherige sozialdemofratische Mehrheit (23 zu 10) in eine Minderheit (13 zu 23) verwandelt wurde. Diese Mehrheit reicht aus, auch wenn die demnächstige Eingemeindung des großen Arbeitarvorortes Bürgel den Sozialdemokraten die dort zu vergebenden Site fämtlich zufallen ließe. Bemerkenswert ift das langfame Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen. Ihre Zunahme betrug nur 300 Stimmen, während die bürgerlichen Stimmen sich um rund 1000 ver-

In Darmstadt standen sich im wesentlichen drei Wahlvorschläge gegenüber, die der liberalen Parteien, die der unpolitischen Bezirksbereine und die der Sozialdemokraten. Daneben verfolgten Hausbesitzer- und Detaillistenverein ihre eigenen Interessen durch gesondertes Vorgehen, ohne allerdings damit großen Anklang zu finden. Während die beiden bürgerlichen Wahlvorschläge den einen ausscheidenden sozialdemokratischen Stadtverordneten zur Wiederwahl empfahlen, stellte die sozialdemofratische Partei lauter Parteianghörige auf, und zwar fast durchweg Leute, die außerhalb der Partei sich bemerkenswerter Unbekanntheit erfreuten. Um der Gefahr eines fozialistischen Erfolges zu begegnen, hatten sich beide großen bürgerlichen Gruppen wenigstens in der Sauptsache geeinigt und schlugen 16 gemeinsame bürgerliche Kandidaten vor. Aber nicht nur diese, sondern darisber hinaus fämtliche bürgerliche Kandidaten wurden großer Mehrheit gewählt. Bemerkenswert ift, daß die Nationalliberalen hier zum ersten Male bei der Wahl eines Sozialdemofraten mitwirften, und daß fich unter den liberalen Kompromißkandidaten ein Jungliberaler befand. Die Stadtverordnetenversammlung hat nach wie vor eine schwache nationalliberale Mehrheit, der die freifinnige Fraktion an Zahl nahezu gleichkommt. Einige Unpolitische, zwei Antisemiten und ein Sozialdemokrat geben den Ausschlag.

Anders wie in den beiden borgenannten Städten lag die Sache in Worms. Hier hatte fich die Opposition fest zusammen geschlossen und fand hierbei im gewissen Sinne sogar die Hilfe des jungnationalliberalen Bereins. Der Erfolg war, daß mit geringer Mehrheit der Oppositionszettel siegte. Gewählt wurden drei Nationalliberale, drei Freisinnige, drei Sozialdemokraten, zwei Klerikale, ein Unpolitischer und ein Sirich-Dunder-

scher Gewerkvereinler. Inwieweit dieser Mißerfolg für die ziemlich weit rechts stehende Wormser nationalliberale Partei Beranlassung geben wird, ihre politischen Grundfätze und ihr Berhältnis zu den Linksliberalen einer Rebifion zu unterziehen, muß abgewartet werden.

In Gießen fagen bis jest neben zwei Sozialdemofraten etwa gleichviel Freisinnige und Nationalliberale im Stadtparlament. Die hiermit unzufriedenen Elemente verjuckten unter den verschiedensten Namen einen konzentrischen Sturm auf das Nathaus, unterlagen aber damit auf der ganzen Linie. Erfreulich bei dieser Wahl ift, daß trot der Uneinigkeit der bürgerlichen Wähler, die unter nicht weniger als sieben Wahlzetteln die Wahl hatten, die Sozialdemokratie, der der Mieterverein teilweise Sukfurs brachte, feinerlei Erfolg hatte. Die Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung bleibt etwa dieselbe wie seither. Unter den neugewählten Männern befindet sich der Nationalökonom der hessischen Landesuniversität, Professor Dr. Biermer, und der nicht auf dem Parteizettel stehende freisinnige Rechtsanwalt Grünewald.

Auch in Friedberg hatte die Sozialdemokratie aus sich selbst herans keinen Erfolg zu verzeichnen. Zwar wurde ein besonders radital sich gebender "Genosse" gewählt, aber er erhielt in der Hautpsache bürgerliche Stimmen, die in ihm eine Art Secht im Karpfenteich erblicken.

In der größten Stadt des Landes, in Maing, findet die Stadtverordnetenwahl erft am 10. Dezember ftatt. Dabei kommt es zu einer Kraftprobe zwischen Nationalliberalen, Freifinnigen und Bentrum einerseits und Sozialdemofraten und Demofraten.

Im allgemeinen haben die heffischen Stadtverordnetenwahlen den von den Reichstagswahlen her empfangenen Eindruck vertieft, daß die Sozialdemokratie im Stillftand begriffen ift. Bo fie, wie gum Beifpiel in Worms, Erfolge erzielte, lag es nicht an der werbenden Kraft ihres Programms, sondern an besonderen örtlichen Berhältniffen. Dagegen hat ihre Offenbacher Riederlage weittragende Bedeutung, denn sie zeigt, daß selbst scheinbar uneinnehmbare sozialistische Hochburgen genommen werden können, wenn das Bürgertum einig ift, sowie ferner, daß die Wähler sehr bald sich von der Gozialdemofratie abzuwenden beginnen, wenn sie merken, daß die zufunftsstaatlichen Theorien in der Praxis alles andere eher find, als gerecht und frei.

#### Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

\* Berlin, 27. November.

Abg. Schult (Rpt.) erflärt: Die Bestimmung hinsichtlich ber Bersicherungspflicht im Falle des Selbstmordes müsse et-was flarer und einwandsfreier sestgestellt werden.

Abg. Stadthagen (Soz.) bringt starte Bedenken gegen die vorliegende Fassung der Vorlage vor. Bei der Lebensbersiche-rung sei es notwendig, daß das Duell mit tödlichem Ausgang nicht als Selbstmord vetrachtet werde. Eine Neuregelung derlange auch das Wesen der Feuersozietät.

Abg. Damm (Wirtsch. Bgg.) begrüßt die Borlage und hofft, daß sie baldigst verabschiedet wird. Abg. Dove (fr. Bp.) führt aus, daß die Borlage auch feine Zustimmung in dem Punkte finde, in welchem frühere Kom-missionsbeschlüsse nicht vorlagen, nämlich in der Frage des Duells. Den Maßnahmen der Regierungen bzw. der Sozie-

täten fönne man burchaus bertrauen. Abg. Ridfin (Elf.-Lothr.) fpricht feine Zuftimmung au ber Borlage aus.

Die Borlage, betr. den Berficherungsvertrag, geht dann an eine 25gliedrige Kommission. Es folgt die Beratung des Gesehentwurfes über die Siche-

rung der Bauforderungen. Staatssefretar v. Rieberding erklärt, die Borlage bezwecke, den Bauhandwerkern, die ihre Arbeit und ihr Material in einen Bau hineingestedt haben, eine Sicherheit für ihre Forderungen zu gewähren für den Fall, daß leichfitnige ober illohale Bauunternehmer die Zahlung nicht leisten können. Das Verdients für das Zustandekommen dieses Entwurfes komme zunächst dem Reichstage zu. Die Regierungen gingen nur zögernd an diese Waterie heran (Hört, hört!), obgleich sie von der Wichtstelle der Sache ebenso überzeugt waren, wie ber Reichstag. Die Schwierigkeiten waren sehr groß. Deshalb ift es erklärlich, daß die Regierungen nur mit halbem Gerzen an die Arbeit gegangen find. (Bort, hort!) Der Entwurf geht den Weg, daß er den Bauhandwertern, die ihre Leiftungen in einen Bau hineingestedt haben, die Möglichkeit geben will an dem Bau felber ihr Recht zu mahren. Diese Baffe ift leicht eine zweischneibige. Die Negierungen glauben, daß die Schwierigkeiten bis zu einem gewissen Grade sich durch die Kautelen beheben lassen, die der Entwurf eingeführt hat. Zu den Kau-telen gebört zunächst, daß die Bestimmungen nur dort Anwendung finden, wo nicht ganz dringende sachliche Rücksichten dem entgegenstehen. Das Gesetz soll keine Anwendung finden, wenn ein Viertel der voraussichtlichen Baukosten vor dem Beginn des Baues beponiert wird. Der Redner empfiehlt die Borlage dem Saufe.

(Mit zwei Landtagsbeilagen.)

Abg. Jund (natl.) hält eine Kommissionsberatung für selbstverständlich. Die Initiative zu dem Gesetz liege bei dem Reichstage. Die erste Anregung sei von dem Abg. Bassermann 1895 gegeben worden. Die Handwerferorganisationen sprä-chen sich meistens für die Borlage aus. Bedenken biete die Möglichkeit, daß die Bautätigkeit gelähmt werde. Hauptsache sei, daß die Rechte der Bauhand werter ge-wahrt würden, während sie diesber der Unehrlichkeit der Unter-nehmer ausgeliefert waren. Redner beantraat die Bertweinehmer ausgeliefert waren. Redner beantragt die Berwei-fung der Borlage an eine Kommiffion von 21 Mitglie-

Abg. Maher-Kausbeuren (8tr.) sagt, nicht Bassermann, son-bern Rintelen habe 1893 burch einen Initiativantrag die An-regung zu dem Gesetz gegeben. Trotz der Mängel verhindert der Entwurf die ärgsten Erscheinungen des Baufchwindels. Der Redner spricht sich gegen den § 4 aus, nach welchem die Eintragung des Bauwerks unterbleibt, wenn in Söhe des vierten Teiles der Baukosten Sicherheit geleistet wird. Es müßte mindestens durch Deponierung größerer Gummen Sicherheit

geleistet werden. Abg. Pauli-Botsdam (fons.): Giner ber größten Uebelstände liege in den hohen Prodisionen, die die Bauunternehmer an die Vermittler usw. zu zahlen haben und die auf die Handwerfer gurudfallen. Der Redner bemertt bann, daß ber Sandwerfertag seine Bedenken gegen § 4 in einer Resolution niederlegte, bie barauf hinauslief, ben Paragraphen zu beseitigen. Salte man ihn aufrecht, so musse man basur sorgen, daß die Sintergehung der Arbeiter unmöglich gemacht werde. Es müßten sich Formen finden lassen, welche die Ersatbauten in das Gefet aufnehmen. Ginige Bestimmungen des Gesetzes mußten gründlich umgearbeitet werden.

Abg. Dirtfen (Rpt.) erblidt in ber Borlage die Erfüllung

langjähriger allseitiger Bunfche. Abg. Kämpf (freis. Bolfsp.) steht bem Entwurf sehr steptisch gegenüber, aber durch ein einmutiges Zusammenarbeiten der Farteien könne aus dem Entwurf etwas Brauchbares heraus-

Abg. Bömelburg (Soz.) meint, die Freunde des Entwurfes befänden sich hauptfächlich unter den Handwerfern, die Ge-bäude herstellen, während diejenigen, die auf eigene Rechnung Bauten betreiben, ihm gleichgültig ober feindlich gegenüber-stehen. Für den Arbeiter sei der Wert des Gesehes sehr prodlematisch, weil das ganze Berfahren viel zu weitläufig und zeitraubend fei.

Abg. Dove (freis. Bg.) ist bereit, in der Kommission an einer besseren Gestaltung des Gesehes mitzuarbeiten. Daß auch die Regierungen gu dem Entwurf fein rechtes Bertrauen batten, hat der Staatssefretär gezeigt. Durch die landesherrliche Berordnung werde über einzelne Orte der Belagerungszustand für Bauten berhängt. Das Gesetz berdient die Bezeichnung "Gesetz zur Berzögerung und Verhinderung von Vauten."

Aba. Herzog (wirtsch, Bg.) legt auf bem Tische bes Sauses eine Statistif über Baugelbsverluste nieder und spricht seine Freude aus über das Interesse des Sauses an den Grund-

Freude aus über das Interesse des Hauses an den Grund-zügen des Gesehes trot seiner großen Lüden. Abg. Werner (deutsche Mfp.) ist der Regierung schon für den guten Willen dankbar, den sie durch diese Borlage gezeigt hat. Abg. Senda (Kole) besürchtet, das durch das Geseh mehr Schaden als Ruben dem Bauhandwert zugesügt werde. Abg. Wieland (Südd. Bpt.) hofft, trop mancher Bedenken, das doch ein gutes Geseh zustandesommen werde.

Die Borlage geht an eine 21 gliedrige Rommiffion.

Schluß 7 Uhr. Morgen: Gtat.

(Telegraphischer Bericht.) \* Berlin, 28. November.

Das Haus beginnt 1 Uhr 20 Min. mit der Generaldiskuffion zum Etat für 1908 in Berbindung mit dem Stat für die Schutgebiete und der Novelle jum Flottengeset.

Staatsfefretar v. Stengel: Die Aufstellung des Ctatentwurfs habe sowohl bei den Ausgaben, wie bei den Einnahmen mit übermäßig großen Schwierigkeiten zu fämpfen gehabt. Redner refapituliert zunächst den Abschluß des Rechnungsjahres 1906. Die Zölle seien hinter den vom Reichstage festgesetten Anschlägen gurudgeblieben. Die größte Enttäuschung habe die Gabrfartensteuer mit einem Ausfall von 121/2 Millionen gebracht. Die Einnahmen aus dem Bankwesen seien um 131/2 Millionen höher. Begüglich des Ergebniffes des Rechnungsjahres 1907 fei eine große Referve nötig. Seute fonne er nur fagen, daß für das Rechnungsjahr 1907 die Ausfichten fehr trübe find. Es fei vielleicht mit einem nicht unerheblichen Gehlbetrage zu rechnen.

Der Betrag der ungededten Matrifularbeiträge werde für 1907 auf 109, für 1908 auf 200 000 000 fich belaufen. Wenn wir mangels eigener Ginnahmen gezwungen fein follten in diefer Sohe Goulden zu machen (sehr richtig), so müßte entschieden auf Abhilfe gesonnen werden. Die dauernden Einnahmen müßten vermehrt werden. Der Biderftand dagegen fei nicht bei den Berbundeten Regierungen gu fuchen. (Beiterfeit.) Der Staatsfefretar fündigt fodann eine Rovelle zum Bechselstempelstenergesetz an. Die Fahrkartensteuer sei hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Es fei bereits ernftlich erwogen worden, ob nicht die Steuerfreiheit für die 4. Maffe aufzuheben fei. Die Boftverwaltung werde einen Minderüberschuß von insgesamt 20

einem Minderüberschuß zu rechnen und bei den Ueberweijungssteuern werde trot einer nicht unerheblichen Mehreinnahme doch das Gesamtergebnis hinter dem Boranichlag zurückleiben. Die Etats feien mit größter Gparfamkeit aufgestellt, aber auch der Sparsamkeit seien Grenzen gezogen. Das gelte vor allem bei den Aufgaben für die Erhaltung der Schlagfertigfeit des Beeres und der Flotte. Bei der Steuerreformvorlage von 1905 habe die Regierung ein Defigit von 220-230 Millionen geschätzt. Der Reichstag habe diese Summe auf 192 Millionen ermäßigt. Bas aber der Reichstag an Steuern bewilligt habe, habe auch diesen Betrag nicht erreicht, denn es seien nur 140-145 Millionen eingegangen. Für die großen Aufgaben auf dem Gebiete der Rolonialund Sogialpolitit feien im vorliegenden Etat nicht weniger als 180 Millionen eingestellt. Die Dedungsfrage gestaltet sich um so schwieriger, als zu den alten Ausgaben noch neue hinzutreten infolge der vom Reichstage so dringend gewünschten Erhöhung der Beamtengehälter. 1910 foll das große sozialpolitische Problem der Arbeiterwitwen- und -Waisenversicherung ins Leben treten. Und zwei Jahre darauf werde es mit der Herrlichkeit des Reichsinvalidenfonds vorbei fein. Die Forderungen des Reichsamts des Innern auf Gewährung einer Entschädigung an den Grafen Beppelin für die Uebernahme einer Ballonanlage werde gewiß die Zustimmung aller finden. Durch die Menderung des § 2 des Flottengesetes werde fich naturgemäß eine Mehrforderung ergeben. Es frage fich, ob bei der Annahme des Gesetzes die eintretende Mehrbelaftung nicht durch eine besondere Dedung ausgeglichen werden sollte. Er wolle nur fagen, daß eine direfte Reichssteuer nicht vorgeschlagen werde. Die Berbundeten Regierungen seien überzeugt, daß die Sanierung der Reichsfinangen nur auf dem für die Reichsverfassung vorgeschriebenen Wege der indirekten Besteuerung erfolgen miiffe. Die betreffenden Steuervorlagen werden die Bedürfnisse des Erwerbslebens, sowie die Interessen des Arbeiterstandes und die Leiftungsfähigfeit der Steuerträger tunlichst berücksichtigen.

# Die Lage in Rufland.

(Telegramme.)

\* St. Petersburg, 28. Nov. Der Ministerrat verhanbelte gestern über die Borlage des Marineministers betreffend den Bau von Kriegsschiffen. Es wurde beschlossen, eine besondere Kommission einzusehen, welche die Bedingunsen für die beabsichtigten Bauten seisten soll, und dann einen Bettbewerd mit der unerläslichen Bedingung auszuschreiben, daß der Auftrag auf russischen Berften und mit russische Material ausgeführt werden muß.

\* St. Petersburg, 28. Nob. Heute morgen 4½ Uhr erfolgte im Prozeß wegen der Habarie des "Standard" der Urteilsspruch. Der Direktor des sinnländischen Küstenwesens General Schemann wurde freigesprochen. Konteradmiral Dilowu. der Flügeladjutant Tichagien einen Berweis, zwei weitere Offiziere wurde zu Ttägigem Arrest, bezw. Amtsentsetzung berurteilt.

\* Obessa, 28. Nob. An Stelle des berstorbenen Generalgouderneurs General Rowisth, wurde der Kommandant der bierten Schützenbrigade, General Bou fal, prodisorisch zum Generalgouderneur von Odessa.

\* Obessa, 28. Nov. Bon den 8 Mäubern, die gestern einen Nebersall versucht hatten, wurden auf der Straße 2 Bomben gegen ihre Bersolger geworsen. 5 Polizeibeamte wurden verswundet, 2 Mäuber festgenommen.

\* Riga, 28. Nov. Das Kriegsgericht berurteilte 4 jüdische Realschüler wegen Ermordung des Schulinspektors Betrows, darunter 2 Brüder, zum Tode und deren Kameraden zu schwerer Zwangsarbeit. Troß Verwendung des freisinnigen Dumamitglieds Risseldwitsch und des Winisterpräsidenten Stolkpin und des Dumapräsidenten sowie anderer einflußreicher Personen für die Berurteilten, bestätigte Baron Möller-Sadornenski am 27. d. M. das Todesurteil.

\* London, 28. Nov. Der hiesige russische Botschafter hat dem japanischen Botschafter einen Scheck über 5 860 440 Pfund Sterling, 19 Spilling, 6 Pence eingehändigt. Soviel beträgt nach Abzug der Kosten, die Russland durch japanische Kriegsgefangene erwachsen sind, die Schuld für die Berpflegung russischer Kriegsgefangener. Die Zahlung der von China an Japan zu leistenden Entschädigung für den Krieging Jahre 1895 geschah mittels zweier Scheck, von denen der eine auf 11.008 875 Pfund Sterling, der andere auf 8 225 000 Pfund Sterling, lautete.

#### Maroffo.

(Telegramme.)

\* Paris, 28. Nov. Wie aus Algier offiziell berichtet wird, haben mehrere Tausend aufständische Marokkaner die algerische Grenze überschritten und bedrohen die französische, 34 Kilometer von der marokkanischen Grenze entsernte Küstenstadt Nemaurs. — Ein Telegramm des kommandierenden Generals in Oran bestätigt das Erscheinen einer starken Abteilung, die auf Nemours losgeht. Der Maire ersuchte um Silfstruppen, die bereits abgesandt worden sind. Ein Telegramm des Generals Drude bestätigt die Niederlage Buchta Ben Bagdadis. Es fügt hinzu daß die Sieger der scherissischen Mahalla die Lebensmittel und die Munition raubten.

\* Paris, 28. Nov. Bon der gesamten Presse wird das Eindringen des marokkanischen Stammes der Beni Snasse und algerisches Gebiet als ein sehr ernstes Borkommnis bezeichnet. "Matin" schreibt, diese Grenzverletzung sei der ernsteste Zwischenfall, der sich im Laufe der Zwistigkeiten Frankreichs und Marokkos seit 20 Jahren ereignet haben. Mehrere nationalistische Blätter versuchen Angriffe gegen den Ministerpräsiden-

Millionen ergeben. Auch bei den Eisenbahnen sei mit einem Winderüberschuß zu rechnen und bei den Ueberweisungssteuern werde trot einer nicht unerheblichen Mehreinnahme doch das Gesamtergebnis hinter dem Boranschlag zurückleiben. Die Etats seien nit größter Sparschlag zurückleiben. Die Etats seien nit größter Sparschlag zurückleiben. Das gelte vor allem bei den Aufgaben für die Erhaltung der Schlagsertigkeit des Heeres und der Flotte. Bei der Steuerresormworlage von 1905 habe die Regierung ein Defizit von 220—230 Millionen gestellt des Korden zurückzudrängen.

\* Paris, 28. Nov. General Drude telegraphiert: Eine Abteilung Ben Bagdadis hatte auf dem Weitermarsche einen zweitägigen Kampf mit einigen Schaujaftammen zu bestehen, die von der Mahalla Mulan Raschids unterstützt wurden. Im Laufe des Kampfes ging ein großer Teil des scherifischen Stammes der Sjaidazum Feinde über. Der Stamm Ulad blieb dagegen dem Sultan Abdis Asis treu. Die Mahalla Ben Bagdadis mußte sich auf Bouzaia unter Zurücklafjung von zwei Kanonen gurüdziehen. Die Berlufte beiden Seiten sind bedeutend. Philibert telegraphiert: In Mogador herricht Ruhe. Die Maroffaner in Azem mour haben sich unterworfen. Der Kaid der Anflus ift füdlich von Mogador auf ernsten Widerstand gestoßen und bittet den Bouverneur von Mogador um Unterstützung.

\* Cafablanca, 28. Nov. Ein aufgelaffener Ballon entdecte in der Richtung von Sidi Aiffa im Feld 800 Zelte. Eine Refognoszierungstruppe entdecte heute, daß die rebellifchen Stämme mit der Mahalla Buchta Ben Bagdadis in Berbindung traten.

\* Paris, 28. Nov. Der am Kiß zurückgelassene Leutnant Matresebille stieß auf 2000 Marokkaner, worauf er um Verstärkungen nachsuchte; vor Ankunft derselben wurde er angegriffen. Gestern früh machten die Marokkaner einen Einfall über den Kiß. Leutnant Matresebille leistete mit 40 Goumiers und 60 Schüben energischen Widerstand. Rähere Nachrichten sehlen noch.

#### Heer und Marine.

\* An Stelle des fommandierenden Generals des 19. (2. fächs.) Armeesorps in Leipzig ist nach dem Rücktritte des Generals der Infanterie Grafen Bisthum von Edstädt der Generalleutnant v. Kirchbach, bisher Kommandeur der 32. Division in Dresden, zum Kommandierenden dieses Korps ernannt

Alegander Graf Bişthum v. Edftädt, der seit April 1904, also etwa 3½ Jahre an der Spihe des 19. Korps gestanden hat, ist am 7. Juli 1846 geboren und im Frühjahr 1866 in die fächsische Armee eingetreten. Er machte ben Feldzug von 1866 als Fähnrich und den von 1870/71 bereits als Oberleutnant und Bataillonsadjutant im Jägerbataillon Rr. 12 mit Auszeich-nung mit und war bei Gitschin und Königgrät, dei St. Privat, Beaumont und Sedan im Feuer. Mit dem Gifernen Kreuz zweiter Klasse und fächsischen Kriegsorden heimgekehrt, besuchte Graf Bisthum die Kriegsafademie, wurde 1874 Saupt mann und tam als folder 1878 in den Generalftab. Rach feiner Beförderung zum Major war er 1886 bis 1888 Batail. lonskommandeur im Grenadierregiment 110, hierauf Oberftleutnant und Kommandeur des 13. Jägerbataillons und wurde in dieser Stellung zum Flügeladjutanten des Königs ernannt. Bon 1892 bis 1896 befehligte er das Infanterieregiment 139 in Döbeln, dann bis 1899 als Generalmajor die 64. Brigade in Dresden und als Generalleutnant von März 1899 ab erft zwei Jahre die 24. Division in Leipzig und darauf die neu errichtete 40. Division in Chemnit, dis er am 22. April 1904 unter Beförderung zum General der Infanterie an die Spike des 19. Armeeforps in Leipzig gestellt wurde. Sein Nachsolger in diefer Stellung, Generalleutnant Sans von Rirchbach, aus der Feldartillerie hervorgegangen und unter den Kommandierenden aller deutschen Armeefords zurzeit der einzige Bertreter dieser Waffengattung. Er ist im Juni dieses Jahres 58 Jahre alt geworden. Auch er hat die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitgemacht und das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erworben. In den 70er Jahren fand er mehrfach Berwendung in der Abjudantur, seit 1876 als Batteriechef im Feldartillerieregiment 12 und von 1884 bis 1889 als Lehrer bei der Bereinigten Artillerie- und Ingenieurschule in Berlin. In die Kommando erfolgte 1887 feine Beförderung zum Major. 1889 fehrte er als Abteilungsfommandeur in den Frontdienst zurück, war von 1892 bis 1896 als Abteilungschef im Kriegsministerium tätig und befehligte bann als Oberft bas Feldartillerieregiment 32 in Riefa. Im März 1899, unter Bersetung zu den Offizieren von der Armee, zum Generalmajor befördert, erhielt v. Kirchbach bei der Vermehrung der Feld-artillerie am 1. Oftober 1899 das Kommando der neugebildeten 40. Feldartilleriebrigade in Riefa, von wo er 1901 als Kom= mandeur der 23. Brigade nach Dresden zurückfehrte, und im April 1904 rückte er zum Generalleutnant und Kommandeur der 32. Division in Dresden auf, die er bisher befehligt hat.

# Großherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 28. November.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag den Bortrag des Ministerialpräsidenten Geheimerats Freiherrn von Bodman entgegen.

Mittags 12 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit im Großherzoglichen Palais den Königlich Bayerischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Freiherrn von Kitter zu Grünstein zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens.

Im Laufe des Nachmittags und Abends hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Majors Freiherrn von Beaulieu-Marconnay und des Geheimerats Dr. Nicolai.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin empfing abends 7 Uhr den Königlich Bayerischen Gesandten Freiherrn von Kitter zu Grünstein. Anschließend fand zu Ehren des Gesandten im Großherzoglichen Palais ein Diner statt, zu dem verschiedene Einladungen ergangen waren. \*\* Die Einnahmen ber von Brivatgefellichaften betriebenen babifden Rebenbahnen betrugen im Monat Oftober 1907:

The state of the s	Bezeichnung ber Aebenbahn-Linie	Aus dem Personen- vertehr	lus dem Gitters verfehr	Mus onfrigen Ouellen	Sm Ganzen	Bom Beginn es Betriebs- jahres an
-	100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	m.	M.	Dr.	M.	W.
1	1. April 1907 ab.	20	0/0	7		
-	Mannheim = Weinheim = Deidelberg = Mannheim gegen 1906	33 367 33 920 — 553	30 693 37 800 — 7 107	750 750	64 810 72 470 7 660	494 897 530 221 —35 324
-	Sarlernher Jokalbahnen . gegen 1906	16 709 18 210	1 374 1 248	20	18 103 19 458	130 812 139 812
-	Ichern=Ottenhöfen	-1501 $3317$	6 989	10	-1355 $10316$	70 228
	gegen 1906	+ 3 310	5582 + 1407	- <sup>27</sup>	8919 + 1397	63531 + 6697
1	Rehl-Sichtenau Rühl gegen 1906	11 038 11 114 76	4 682 4 133 + 549	645 586 + 59	16365 $16833$ $+532$	111 886 109 058 + 2 828
-	Behl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim-Offen-	-7 922			10.004	07 000
	gegen 1906	8 800 - 878	$   \begin{array}{r}     4 196 \\     3 700 \\     + 496   \end{array} $	216 198 + 18	12 334 12 698 — 364	87 239 89 419 — 2 180
-	Beelbach=Sahr=Gttenheim=	5 152	5 869	226	11 247	77 368
- Contract	gegen 1906	4 983 + 169	$+ \begin{array}{c} 5843 \\ + 26 \end{array}$	- 287 - 61	+ 134	72312 + 5056
1	faiferfluhlbahu gegen 1906	8 529 10 020	22 356 27 295	217 225	31 102 37 540	181 077 187 902
-	Sttenheimmünfter-Rhein .	-1 491 1 817	- 4 939 2 053	- 8 12	- 6 438 3 882	- 6 828 26 693
-	gegen 1906	1 718 + 99	2 053	12	3 783 + 99	23 887 + 2 806
-	ftrogingen = Stunfen = Sulg-	2 993	5 815	9	8 817	54 214
-	gegen 1906	3 415 - 422	5 486	9	8 910 - 93	56 565 - 2 351
1	Mulheim-Badenweiler . gegen 1906	5 167 4 940	960 868	85 302	6 212 6 110	66 504 64 239
-	haltingen-Raudern	+ 227 3 707		- 217 7	+ 102 10 004	
-	gegen 1906	4 338 - 631	5 458	_ i	9 803	69 821
	Jell-Todinau	4 928 5 014 — 86	9 600 9 227 + 373	79 79	14 607 14 320 + 287	99 483 99 543 — 60
	Donanefdingen - furtwan-	5 395	19th 19th	183	+ 287 17 431	DE 1970
	gen (Bregthalbahn) gegen 1906	5 663 — 268	12 178	117	17 958	
-	Biberach - Gberharmers -	2 434	3 209	56	5 699	
	gegen 1906	2 664 - 230	3 010	53	5 727	$44030 \\ + 1363$
-	Mosbad = Mudau gegen 1906	3 487 3 469	4 445 3 190	62 48	7 994 6 707	47 581 45 201
-	B. Befriebsjahr vom	+ 18	+ 1 255	+ 14	+ 1 287	+ 2380
-	1. Januar 1907 ab.	D 10 10	ELOT OF	100	ions 15	
-	Brugfal = Hilbbach - Men-	11 920	7 000	150 120	19 070 18 320	148 603 151 211
-	gegen 1906	+1620	- <sup>7 900</sup> 900		+ 750	
1	Barleruhe = Ettlingen = ger = renalh u. Eitlingen =	Boned F	CHOR :	exitage	prie prie	
1	Pforzheim 11. Ettlingen= Staatsbahnhof bis Ett= lingen = Holzhof.	39 440	16 100	1 200	56 740	579 944
-	gegen 1906	35 900 + 3 540	16 700	1 200	53 800	566 077 +13 867
-	Buhl-Bühlerthal gegen 1906	1 900	4 300	150 120	6 350 5 880	
-	themerkenement in	+ 40		+ 30		-12 456
-	Wieslach - Medesheim - Waldaugellach gegen 1906	5 950 5 700 + 250	11 000 8 900 + 2 100	450 300 + 150	17400 $14900$ $+2500$	147 869 133 433 +14 436
-	Nedarbifdofoheim-Duffen-	1 610	3 210	250	5 070	35 128
Charles on the land	gegen 1906	1460 + 150	2 400	200	$\frac{4060}{1010}$	34 832
-	semiliared the se	unit-stru	of you	lost tool	restants	Or min

\* (Großherzogliches Konservatorium für Musit.) Um Dienstag den 26. November, abends halb 7 Uhr, fand im Saale der Anstalt das erste Borspiel dieses Schuljahres statt. Das nächste Borspiel (Borbereitungsklassen) wird Dienstag den 3. Dezember, abends halb 7 Uhr, veranstaltet.

\* (Staatliche Benfioneverficherung ber Brivatangeftellten.) Im unteren Saale bes Café Rowad fand am Dienstag abend unter dem Borfite des Berrn Rirchmager, des Borfitens den der Karlsruher Bereinigung der Privatangestellten, eine öffentliche Bersammlung statt, in welcher der Geschäftsführer des hessenaffauischen Verbandes für die staatliche Pensionsbersicherung, Herr R. Baum aus Frankfurt a. M. über die Entscheidung in der Frage der staatlichen Benfionsberficherung sprach. Der Redner behandelte die seitens des Hauptausschusses aufgestellten Leitsätze, die nachzuweisen suchen, daß nur in der Errichtung einer Condertaffe für die Bribatangestellten eine alle in Betracht tommenden Teile befriedigende Löfung der Frage gefunden werden fonne. Der Beitragsleistung und dem Invaliditätsbegriff wendete Redner sein besonderes Augenmerk zu, da dies wohl der springenste Bunft in der ganzen Bewegung bilden werde. Einen Ansichluß an die bestehende Alters- und Invaliditätsversicherung hält Redner für ungeeignet, da dem Privatbeamten hierbei nicht geboten werden fonne, was er erhofft. An die Ausführungen ichloß fich eine anregende Distuffion.

\* (Die Deutsche Gartenstadtgesellschaft, Abteilung Karlsruhe) hält morgen, Freitag, abends halb 9 Uhr im Gartensaal
des "Tannhäuser" ihre Generalversammlung ab. U. a. wird
Baurat Dr. Fuchs über "Straßenanlagen" sprechen.
— Die Abteilung Berlin der Gartenstadtgesellschaft hat
sämtlichen Mitgliedern des preußischen Abgeordnetenhauses
gelegentlich der Eindringung der Ansied Ung soor lage
für die Ostmarken ihr Werbeschriftmaterial nehst einem orientierenden Anschrieden zugehen lassen. Der Brief weist auf
die Gartenstadt als neuen, aber bereits erprobten Ansied-

lungstopus bin, der gleichzeitig mit einer ländlichen Anfiedlung eine industrielle Ansiedlung verbindet und dadurch eine größere Aussicht — im allgemeinen wie auch in den Oftmar-- auf Erfolg verfpricht, als die bisher gehandhabten Formen der Innentolonisation.

oc. (Die gesamte Rheinflotte) zählt gegenwärtig 10 334 Rheinschiffe mit 30 675 Mann Besatung. Darunter be-finden sich 1272 Dampfer mit 281 793 indizierten Pferdekräften und 9262 Segelschiffe und Schleppfähne mit zusammen 3 557 666 Tonnen Ladefähigkeit.

(Auf ber ftabtifden Strafenbahn) wurden im Oftober 1 206 840 Personen befördert und 104 866 M. vereinnahmt.

(Aus ber Gigung ber Straffammer IV vom 21. Rovem-Borsigender: Landgerichtsdirektor von Bolded. Bertreter der Gr. Staatsanwaltichaft: Gerichtsaffeffor Saung. Des mehrfachen Diebstahls war der schon öfter borbestrafte Anton Albrecht aus Mauental angeflagt. Er murbe wegen Diebstahls im Rudfall und Entwendung von Genugmitteln gu 6 Monaten Gefängnis und 14 Tagen Saft verurteilt. -Bezirksamt Baben erließ am 4. September gegen ben Rutscher Emil Ullrich aus Baben eine Strafberfügung über 5 D., weil berfelbe mit feinem mit vier Pferben befpannten Bagen in ber Langeftrage gu Baben auf der Mitte ber Strage, ftatt, wie es stragenpolizeiliche Borfchrift ift, auf der rechten Geite Das Schöffengericht tam ju einem freisprechenden Erfenntnis. Gegen diefes Urteil legte die Großh. Staatsanwaltschaft Berufung ein, die heute die Straffammer beschäftigte. Diese hob das Ertenntnis der Borinstanz auf und verurteilte ben Angeschuldigten zu 5 Dt. Gelbstrafe.

Mannheim, 24. Rob. Bom Kuratorium der Sandelshochichulfurfe wird uns u. a. mitgeteilt: Die Mannheimer Sanbelshochschule führt zwar zurzeit noch die Bezeichnung "Danbelshochschulkurse", materiell aber ist die Umgestaltung gur Hochschule vollendet. Der Zuspruch, den die neue kaufmän-nische Bildungsanstalt gefunden hat, ist über alles Erwarten groß. 539 Studierende und Hospitanten nehmen im Wintersemester 1907/08 an den allgemeinen und Fachvorlesungen teil. Da die Frankfurter Aademie für Sozials und Handelswiffenschaften im erften Gemefter ihres Bestehens 461 Befucher und Hofpitanten aufwies, jo hat man allen Unlag, mit dem Debut der Mannheimer Sandelshochschule zufrieden zu sein. Den Studierenden und Hofpitanten gesellen sich 672 Borer der öffentlichen Vorlesungen zu, die als Mittelpunkt bes hiefigen auf höhere Ansprüche berechneten, bisher ftart zersplitterten Bortragswesens gedacht sind. Im ganzen zählt hiernach die Sandelshachichule 1211 Teilnehmer. Ihr Lehrrnach die Sandelshochschule 1211 Teilnehmer. förper sett sich im laufenden Winterhalbjahr aus 24 Lehrträften, darunter 6 Dozenten der Nachbaruniversität Seidelberg, ausammen. Die Gewinnung weiterer herborragender Dogenten ift in die Wege geleitet.

+ Lom Oberland, 25. Nov. Der Stiflub Schwarg = wald halt am 30. November und 1. Dezember b. 3. feine breizehnte Hauptversammlung und damit verbunden sein zwölftes Stiftungsfest auf dem Feldberg ab. Die großen Wettläufe finden am 31. Januar, 1. und 2. Februar statt. — Der weithin bekannte Gasthof zum "Pfauen" in Laufenburg, bireft an den Stromfcnellen gelegen, ift um den Preis von 93 000 Franken an Herrn Metger in Bafel verfauft worden. Der Gafthof ftammt aus dem früheften Mittel-Die Spar- und Baisenfasse Donaueschingen hat den Finsfuß für Darlehenskapitalien von 1. Januar 1908 ab folgendermaßen festgesetst: Sicherungs hypothesn (Annutätis-Darlehen) 4½ Proz., Sicherungs hypothesen (Annutätis-Darlehen) 4½ Proz., Darlehen gegen Faustpfand 4½ Proz., Darlehen gegen Faustpfand 4½ Proz., Darlehen an Private gegen Bürgschaft 5 Proz. In der psychiatrischen Rlinis an der Universität Freiburg itarb dieser Tage der noch in jungen Jahren stehende Kaiserl. Stadsarzt Dr. Albiez, der sich vor einem Tahren als Arett in Mura niederselasien hatte. einem Jahre als Argt in Murg niebergelaffen hatte. rstorbene war vorher Arzt bei der Kaiserl. Schuttruppe in Oftafrifa und tam bon da frant in seine Beimat gurud. — Der Militäretat für 1908 enthält die Schlugrate von 27 670 Mart für die Infanteriekaferne in Müllheim nebit behör, sowie die Anforderung der fünften Rate mit 300 000 M. für die Kaserne eines Bataillons Fugartillerie. — Gegenwärtig herricht auf ben Sohen wieder das ich onite Bet-ter; bom "Blauen" wird warmer Sonnenschein mit prachtiger Alpenaussicht gemelbet. — Im Padraum bes Postamts in Leopolbshöhe ist vorgestern Feuer ausgebrochen, durch welches etwa 30 Patete vernichtet worden find. Der Schaden beträgt mehrere hundert Mark. — In den letten Tagen ift auf den Sohen des Schwarzwaldes Schnee in 2 bis 3 Zentimeter Sohe gefallen; der Schnecfall erstredte sich bis ins Wie fental herunter. Auch die gegenüberliegende Bogesenfette ist bis tief herab mit Schnee bedeckt. -Biehpreife auf den Märften erheblich gurudgehen, wollen In manchen Orten greift man zur Selbsthilfe und beranstaltet Hausschlachtungen, so namentlich im Wiesental, wo das Pfund

R. Lörrach, 27. Nov. Der hiefige Musikverein hatte sein erstes diesjähriges Konzert am 25. d. M. zu einer Gedächt-nisfeier für den verewigten Landesfürsten ausgestaltet. Das Brogramm wies bemgemäß nur Chor- und Orchefterwerfe ernsten Stiles von Brahms, Mogart, Mendelssohn, Schumann und Händel auf. Bemerkenswert war, als Zeichen freundnachbarlicker Gesinnung, daß außer einer folistin, Fraulein Rosenmund aus Basel, das ganze Afades mische Orchester von Basel unter Leitung ihres bewährten Dirigenten, Musikdirektor Markes, sich zur würdigen Gestaltung der Feier in den Dienst des Körracher Musiks bereins gestellt hatte und Herborragendes leistete. Eine be-fonders weihevolle Stimmung brachte ein von Frau Toni Rothmund verfaßter und gesprochener, tief ergreisender Pro-log, in welchem sie uns die ehrwürdige Gestalt unseres entschlafenen Fürsten ins Gebächtnis gurudrief und uns weh-mütuig an seine lette Fahrt durchs Badnerland gemahnte.

Schweinefleisch und Ralbfleisch für 70 Bf. vertauft wird.

= Billingen, 27. Rob. Frl. Glifabeth Gutmann aus Karlsruhe hat hier mit großem Erfolge konzertiert. Selbst in den höchsten Lagen klang ihre Stimme weich und ihr Bor-trag zeichnete sich durch große Reinheit aus. Besonders bei den Liedern bewies fie ein berftandnisinniges und gartes Gingeben auf die Feinheiten.

Bom Bobenfee, 23. Nob. Die Pflege und Forderung des Gefangs, fowie der Inftrumentalmufit hat im Rreise Konftang bisher die besten Erfolge gehabt, u. a. hat der Ordefterverein Stodach, der unter Leitung eines tuchtigen Dirigenten steht, bei verschiedenen Konzerten, in denen Berfe älterer und neuerer Meifter gur Biedergabe gelangten, Proben gediegener musikalischer Ausbildung abgelegt. — In ber Brauinduftrie tritt eine ruhigere und fogar optis mistische Auffassung der Geschäftslage immer mehr in den Bordergrund. Der Abfat der Biere, deren Berftellung durch den billigen Hopfenpreis erleichtert wird, hat sich vermehrt und einige Stablissements sind durch maschinelle Einrichtungen neuester Konstruftion beträchtlich berbeffert und erweitert worden, - In Stodach ift das neue Schlachthaus, welches am 1. Dezember eröffnet wird, nunmehr vollendet. Schlachtgebäude befindet fich auch ein Bimmer für den Tiercigt baw. für den Schlachthofauffeber. — Wie wir boren, haben 6 thurgauische Mühlen von der Kantonalregierung die Erlaubnis erhalten, mit Rudficht auf ben allgemeinen Baffermangel

auch an Sonntagen mahlen zu dürfen. Der Mehlvorrat ift iberall so start zurudgegangen, so daß es nur mit der Ginter vollen, uneingeschränften Zeit und Rraft möglich ist, das für den täglichen Bedarf nötige Mehl zu liefern.

\* (Aleine Radrichten aus Baben.) Der 27jährige Raufmann Mann in Mainz hatte mit einer Kranfenpflegerin, die er während einer schweren Krankheit kennen lernte, ein Berhältnis angefangen und wollte im nächsten Monat heiraten Die Eltern des Bräutigams aber widersetten fich ber Beirat. Der junge Mann hat nun in seiner Berzweiflung am Freitag die Braut in der Nahe bon Beidelberg durch einen Biftolenschuß schwer verlett, fie liegt in einer dortigen Klinif. Der Brautigam felbst hat fich in ber Nacht auf Samstag in Maing bergiftet. - Dem Burgerausschuß in Raftatt ging eine ftadträtliche Borlage betr. Errichtung eines Gewerbegerichts - Die Bagnermeister des Amtsbezirks Bretten gründeten eine Innung. - In einer Sandwerker-Innungsfrankentaffe in Bforzheim wurden Raffendifferengen im Betrage bon mehreren tauesnd Mart ermittelt. Sie find durch die Raution des Raffiers aber nahezu gedeckt. Der Raffier bestreitet eine Schuld und gibt als Ursache der Differenz Rechen-

#### Neueste Nachrichten und Telegramme.

Sigheliffe, 27. Nob. Geine Majeftat der Raifer besichtigte gestern nachmittag über eine Stunde lang die Rirche von Christ church und hörte heute vormittag die Borträge der Chefs der Kabinette und des Grafen Wolff-Metternich. Das Better ift stürmisch und regnerisch,

\* Berlin, 27. Nov. Der durch die Versetzung des Legationsrate v. Benedendorff und Sindenburg an die Gefandtichaft in München freigewordene Boften eines Legationssekretars bei ber Gesandtschaft in Stocholm ift dem bisherigen Legationssetretär bei dem Kaiferlichen Generaltonfulat in Rairo, Frhrn. v. Gruenau, übertragen worden.

Wien, 27. Nov. Der Ausgleichstausschuß erledigte die staatsfinanziellen Gruppen des Ausgleichs und nahm das Uebereinkommen bezüglich der ungarischen Blodrente, der Spartaffen und der Rautionsfähigteit der ungarischen Staatspapiere und das llebereinfommen betr. die Doppelbsteuerung an. Rächfte Sigung morgen.

Baris, 27. Nov. Deputiertenkammer. Im Berlaufe der Debatte über den Seimfall der Kirchengüter protestiert Kultusminister Briand gegen ben verläumderischen Cha-rafter der Ausführungen Delahahes. In seiner Erwide-rung erklärt Delahahe, dem Minister Ohrseigen berseben zu wollen, die er verdiene. Der Redner wird darauf gur Ordnung gerufen.

\* London, 28. Nob. Premierminifter Henry Campbell Bannerman ift geftern nach Biarrit abgereift.

\* Madrid, 28. Nov. Im Senat sprach der frühere liberale Finanzminister Reberto sein Bedauern darüber aus, daß die spanische Regierung mit Deutschland und Frantereich teinen Sandelsbertrag abgeschlossen habe. Der Bereich keinen Sandelsbertrag abgeschlossen habe. Der Berichterstatter erwiderte, daß Deutschland und Frankreich Schutzöllner seien und daß Berträge mit ihnen den spanischen Intereffen hatten schaben fonnen.

\* Mabrid, 28. Nov. (Deputiertenfammer.) Der Minifterpräfibent Maura erflärte unter einmutigem Beifall, Spanien werbe bie Integrität seiner Besitzungen an ber Rufte Rordafrifas unbedingt ich üten. Bei den Berhandlungen über die Reorganisation der Flotte erklärte der Marineminister, entweder muffe das Marineministerium eingehen oder eine neue Flotte geschaffen werden. Spaniens Politif in Ma-rofto ziele auf Erhaltung des Friedens. Bas die von Spanien zu befolgende allgemeine Politik betreffe, so werde Spanien stets Mächte zur Seite haben, die es dem Lande ermöglichen, seine Reutralität zu wahren. Die augenblidlich sich bietende Gelegenheit sei zu benuten, um an der Landesberteibigung zu arbeiten. Rach bem Reubau der Flotte seien die Hafenarbeiten in Angriff zu nehmen. Momet tritt als Führer der Liberalen für den Plan ein; andere Abgeordnete, welche die bemofratische, die republika-nische und die karlistische Bartei vertreten, vereinigen fich mit ihren Ertlärungen an den Ministerpräfis denten. Diefer empfing in den Couloirs die Glückwünsche, auf die er mit einem Soch auf den Patriotismus Spaniens antwortete, der alle Barteien ohne Ausnahme in der Unnahme ber Regierungsvorlage einig gefunden habe.

\* Cettinje, 28. Nov. Die Stupfchtina mählte gu ihrem Bräfibenten ben ehemaligen Minifter bes Innern Labur- Goinig. Beute Bormittag findet die feierliche Eröffnung durch eine Thronrede ftatt.

\* Taebris, 28. Nob. In Urmia sind ern ste Unruhen ausgebrochen. Man verlangt die Absehung des Gouverneurs Imathuli. Der Gouverneur verließ die Stadt. Einem Ge-rüchte zusolge sollen die Türken sich des Distrikts Seud; Bulag bemächtigt haben.

#### Verschiedenes.

† Berlin, 28. Rob. Der Berhanblungstermin in Sachen wiber Maximilian Sarben ift auf Montag ben 16. Dezember anberaumt worden. Den Borfit führt Landgerichts. direftor Lehmann.

+ Bremen, 27. Nov. Der auf ber Bremer Bulkanwerft in Begefad für den Kord deutschen Llond erbaute Bassa-gier- und Frachtdampfer "Gotha" entsprach auf der heuti-gen Probesahrt den kontraklichen Bereindarungen. Das 9000 Tonnen tragfähige, mit Ginrichtungen für 1530 Baffagiere versehene Schiff wurde vom Nordbeutschen Llohd abgenommen. Es tritt feine erfte Reife am 30. November nach La

† Stettin, 28. Nob. In der letten Nacht fand in der Unterstadt zwischen deutschen Kahnknechten und englischen Matrosen eine blutige Schlägerei statt. Wie die "Stettiner Abendpost" meldet, wurde ein englischer Matrose durch Messer= stiche so schwer verlett, daß er alsbald starb. Auch einige andere Rausbolde wurden durch Wesserstiche leicht verlett. Sechs deutsche Teilnehmer wurden verhaftet.

† Cöln, 28. Rob. Wie der "Köln. Ztg." aus Newhorf gemelbet wird, ist die American Silf Companh, die mit einem Kapital von 11 000 000 Dollars arbeitet und ausges dehnte Seidenwebereien befitt, infolge Kreditmangels Konfurs geraten und unter Zwangsverwaltung gestellt

† Bofen, 28. Nov. Auf bem Guterbahnhof find große Un terfcleife entdedt worden. Gine Anzahl Unterbeamten und Arbeiter find bereits verhaftet worden.

Gera, 28. Nob. Bei ben Gemeinderatswahlen erlitten die Sozialbemokraten eine Niederlage. Es wurden fämtliche bürgerliche Randidaten gewählt.

+ Dohenfalga, 28. Nob. Bei ber hiefigen Stadtberordnetenmahl fiegten die Deutschen in allen Abteilungen über

† Munfter, 28. Rob. Reuerlichen amtlichen Mitteilungen über ben angeblichen Heberfall in dem Gilgug 61 gwijoen Hamm und Münster zufolge ist die völlige Klarstel-lung des Borfalles noch nicht gelungen. Bon den Beam-ten wird an einen Ueberfall nicht geglaubt, da Kohn infolge seines schwankenden Ganges bei seiner Bernehmung auf det Bahnhofe in Münster den Eindruck eines Betrunkenen machte.

Mergig (Regierungsbezirf Trier), 28. Nob. Geftern abend 11 lihr erfolgte im Mettlacher Tunnel infolge plöglich aufgetretenen Gebirgsbrucks ein Gewölbeeinsturg auf 15 Meter Länge. Die nachstüczenden Gebirgsmaffen bersperrten ben Tunnel auf 28 Meter Gohlenlänge. Bersonen sind nicht verletzt worden. Die Dauer der Betriebsstörung lätzt sich noch nicht bestimmen. Der Berkehr wird teils durch Fuhrwerk, teils durch Umsteigen aufrecht erhalten.

† Beifenfels, 28. Nov. Bei ben gestrigen Stadtberordneten-mahlen fiegten die burgerlichen Ranbidaten mit großer Mehr-

† Bornslaw (Galigien), 27. Nov. Geftern Nacht find zwei Raphtaschächte niedergebrannt; in der Tiefe beider Schächte glimmt das Rohöl noch fort.

#### Bahnbau in Chile burch eine beutiche Firma.

+ Santiago be Chile, 28. Nov. Rachbem das chilenische Syndifat, dem ursprünglich ber Bau der Bahn Arica-La Bag für den Betrag von 2 152 000 Pfund Sterling übertragen worden war, sich dieser Aufgabe nicht gewachsen gezeigt hat, bor einigen Monaten eine neue Gubmiffion erfolgt, bei welcher die englische Unternehmerfirma G. Bearfon & Gon in London offerierte, den Bau fur 2511 000 Bfund Sterling auszuführen, mahrend die von der Deutschen Bank im Berein mit der Unternehmerfirma Philipp Holzmann & Co. in Frankfurt a. Main, für eine zu bildende Baugesellschaft abgegebene Offerte auf 3 100 000 Pfund Sterling Barzahlung lautete. Da die chilenische Regierung noch zwei Monnate nach der Abgabe diefer Offerte eine Entscheidung nicht getroffen hatte, zog die Firma Pearson vor furzem ihre Offerte zurück. Die chile-Firma Pearson vor furzem ihre Offerte zurück. Die chile-nische Regierung hat nunmehr der Deutschen Bank und der Firma Philipp Holzmann & Co. den Bau der Bahn Arica—La Paz zu dem von diesen Firmen verlangten Preise, der sich durch Weglassung einiger Zweiglinien auf 3000000 Pfund Sterling in Bar ermäßigte übertragen. Die Kontrattzeichnung durfte in den nächsten Tagen erfolgen. Der Bau erfolgt für Rechnung der chilenischen Regierung. Die Mittel für den Bau find be-kanntlich zum größten Teil bereits durch eine im Jahre 1906 emittierte Unleihe aufgebracht.

## Großherzogliches Hoftheater.

3m Softheater in Rarlsruhe:

Freitag, 29. Nov. Abt. C. 18. Ab.-Borft. "Der Probe-pfeil", Luftspiel in 4 Aften von Ostar Blumenthal. Debenroth: Walter Rorth vom Stadttheater in Rurnberg als Gaft. Anfang 7 Uhr, Ende 91/4 Uhr.

Samstag, 30. Nov. Abt. A. 18. Ab.-Borft. "Die Jung-frau von Orleans", Trauerspiel in 5 Aften nebst einem Bor-spiel von Schiller. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10½ Uhr.

Sonntag, 1. Dez. Abt. B. 21. Ab.-Borft. "Margarete", große Oper mit Ballet in 5 Aften von Gounod. Anfang 61/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Betterbericht bes Bentralbureaus für Meteorologie u. Sybt. bom 28. November 1907.

Bon den britischen Inseln aus zieht fich heute in nordöftlicher Richtung eine breite Rinne niedrigen Druckes bin, die flache Minima über ber irischen Gee und über Finnland aufweist; bon da aus nimmt der Luftbrud bis zu Sochdrudge-bieten zu, die südlich bon Island und über der Balkanhalb-insel lagern. In Deutschland ist bei anhaltend südlichen Winden das Wetter meist trüb und mild, jedoch trocken. Bei wechfelnder Bewölfung ift meift trodenes und milbes Better au

#### Wetternadrichten aus bem Guben

bom 28. November früh:

Lugano bededt 6 Grad, Biarrit wolkig 15 Grad, Nizza halbbededt 10 Grad, Trieft dunftig 9 Grad, Florenz bededt 10 Grad, Rom bededt 11 Grad, Cagliari heiter 14 Grad, Brindifi

Bitterungsbeobadjtungen der Deteorolog. Station Rarisrube.

27. Nachts 92611. 749.4 9.9 7.6 83 SE beder	el
	mea.
28. Mrgs. 7 <sup>26</sup> U. 750.7 6.9 6.7 90 hette 28. Mittgs. 2 <sup>26</sup> U. 750.6 14.1 7.9 66 ©©W hette	r

Höchfte Temperatur am 27. Robember: 14.6; niedrigfte in der

darauffolgenden Racht: 6.4. Riederschlagsmenge des 27. November: 0.0 mm.

Bafferstand bes Rheins am 28. November, früh: Schuster-infel 0.85 m, Stillstand; Rehl 1.44 m, gestiegen 4 cm; Waxan 2.82 m, gefallen 6 cm; Mannheim 1.84 m, gestiegen

Berantwortlicher Rebafteur: Julius Ras in Rarlerube. Drud und Berlag:

6. Braunide Sofbuchbruderei in Rarleruhe.

#### Mutter und Kinder trinken täglich Biefon.

Die Unterschrift des nachstehenden Briefes ift amtlich beglaubigt: Berlin, den 25. Mai 1907. O. Lochmann, Bor-fteber d. 113. A Stadtbegirf. Berlin, den 6. Mai 07, Liegniherstraße 17. Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich in 4—5 Wochen 2 Patete Bioson mit Katao berbraucht habe und zwar für meine Frau, habe aber dann, da fich nach bem Gebrauch bei ihr der Appetit steigerte, auch den Kindern (2 und 5 Jahre) täglich einmal dabon gegeben und konnte bei ihnen dasselbe feststellen. Der Knabe, zwei Jahre alt, hatte einige Zeit sehr wenig Nahrung zu sich genommen; nach Gebrauch von Bioson stellte sich wieder reger Appetit ein. Auch meiner Frau ift bas Getrante gut befommen. Ihr Rrafteguftanb war nach etwa 3 wöchentlichem Gebrauch (morgens u. abends) sehr befriedigend usw. F. Scholz. Bioson ist in Apotheken, Drogerien usw. das Paket zu drei Mark erhältlich, welches für ca. 14 Tage ausreicht und wird jeder Arzt gerne Auskunft über die Borguglichfeit des Biofon geben.

# eisse u.rote Tisch-Weine

empfiehlt in bekannter Güte im Fass und Literflaschen von 20 Liter ab die

Weinhdlg. W. Kronenwett Hirschstr. 64
Teleph 1277
Grosses Lager Badischer, Elsässer, Haardt-, Rhein- und Mosel-Weine.

# Berbfibericht für das Großherzogtum Baden auf 27. November 1907

Rach ben Berichten ber Bertrauensmänner ber landwirtschaftlichen Bezirksbereine für Weinbaugegenden zusammengestellt burch bas Großh. Statistische Landesamt. Rachbruck erwün Rachbrud erwünfct! 10 11

desite news	Weißwein						Rotwein							
Reborte	ertragende Fläche (bab. Morgen)	Durchschnitte= E ertrag bom bad. Morgen	y Gefamts extrag	S Moftgewicht B. (nach Dechste)	Bezahlter BReis für bas	Berfaufsgang	noch berkauf- E liche Menge neuen Weines	ertragenbe Fläche (bab. Morgen)	Durchschnitts. E ertrag bom bad. Morgen	E Gefaunt.	S Mofigewicht B (nach Dechsle)	Begabiter Ereis für bas	Bertaufsgang	noch bertauf- E liche Menge neuen Weines
Seegegenb:														
Kluftern	11	0,80	8,80	1 5	35	gut	- 1	-	-	-11	-	- 1	-	1 -
Seftetten	22	6,50	143	60	Dbe 30		Aheint							
Stetten (Amt		I day a		1 3 11	400 000	flau	f wenig	43	5,50	237	70	43	flau	f.wenig
Waldshut)	11	24	264	1 5	30	gut	-	11	7	77	?	48	gut	-
Markgräfler Gegenb:														
Pfaffenweiler (A.) Staufen) Kirchen (Amt	300	9	2700	80-92	46-47	flau	ca.300	27	-	-	State -		100.50	100 0
Lörrach) Rieblingen Steinenstadt	63 33 80	1,50 3 1,20	95 99 96	60 - 70	fein B	aut	wentg	=	=	=	24	-	=	Ξ
Steinenstadt   80   1,20   96   75-85,40-42 Derbstabgesett   -   -   -   -   -   -   -   -										- 8				
Eichstetten	585	12	7020	65-78	40-42	gut	wenig	-				- 1	-	1 -
Rengingen	250	6	1500	65-85	36-50	Breis gut	gau:	TARRES!	\$2000 L	morto 8	38993	portgiour		William H
Merzhausen	45	2	90	80	46	flau	wentg	-		-			_	1 = 100
and the same of		1 1 1 2 1				Orte	nau:				other the			STORES A.
Appenweier- Reffelried	150	5	750	70-90	48-50	DV CHAR	Mary 5	200			DLA (A)	1000		In substant
Diersburg Bell-Weierbach	21/2	10 21	25 2835	65—75 75—90	35-38	gut	300	1/2 270	8	4	80-95	48-80	gut	I
Den- Corretout)	100	12.0	2000	10-30		"	hgau:	210	10	2700	90 - 105	70—80	"	400
Beutern 1	110	4	440	70-75			-	66	2	132	75—80	55-60	gut	P MARKET

Garantierte Ziehungen 3.—8. Dezember = Mannheimer Jubiläums-Lose I Mark

11 sortierte Lose 10 Mark, mehr billigst. Haupttr. bar 20000 Mark 2202 Geldgewinne zusammen 6500 Gewinne Mark 120000 Coloniallose 1 Mark 11 gemischte Lose 10 M., auch mit Mannheimer.

Wiederverkäufer bil igst Haupttr. 84000M 36000M. bar 1689! Gewinne im Werte von 300 000 Mark. Porti und Listen 25 Pfennig empfiehlt und versendet

C. Breitmeyer, Generalagent, Stuttgart.

Hof-Juwelier Kaiserstr. 165 Teleph. 1478 KARLSRUHE

Feine Juwelen

Gediegene

Gold- u. Silberwaren Eigene Werkstätte

Auszeichnungen:

Chicago 1893 - Strassburg 1895 Paris 1900

Hervorragendes Lager Spazier- und Reitstöcken silbernen Griffen für Damen- und Herrenschirme

Cigaretten-u.Feuerzeug-Etuis Aschenschalen etc. in allen Preislagen.

Bei Auswahlsendungen nach auswärts ungefähre Preisangabe erwünscht.

Sonntags vor Weihnachten bis 7 Uhr geöffnet :: :: ::

#### Darlehensgeinch.

Das Rinberfrüppelheim Luifen hof in Gresgen bei Bell im Biefentale fucht ein Rapitalbarleiben bon 30 000 Mt aufzunehmen. Bu naherer Auskunft ift gerne bereit ber Borftand ber Unftalt: Detan S. Specht in Bell im Biefen-

Mannheimer u. 4. Doz. 1907. Gewinne mit zusammen à . 10.—. Rorto u. Liste 25.5, extra empf. u. vers Eberhard Fetzer, Stuttgart und die Direktion der Mann-helmer Jubiläums-Lotterie Mannheim, Postfach.

Carl Götz Lotterie- und Bankgeschäft

Nürnberger

Weihnachtsgeschenkkistchen in Form einer Nürnberger Truhe gef. m. fst. Lebkuchen usw. 8M. postfr.

Einfache Sortimentskistchen zu M. 6.-, 8.-, 10.- postfrei. Inhalts- und Preisliste kostenlos. Konditorei J C. Eisenbeiss, Nürnberg 4.

k. b. Hoflieferant. 93423. Spezialfabrik feinster Lebkuchen.

Bürgerliche Rechtsftreite.

Deffentliche Zustellung. R.432.2 Rr. 8318. Freiburg. In der Prozeßfache der geschäftsunfähigen Wilhelmine Jäger, Rind der ledigen Therese Jäger von Schielberg, gegen ben Buchbinder Abolf Strübel, zulett hier wohnhaft gewesen, jett unbefannten Aufenthalts, wegen terhalts ladet der fl. Teil den Beklag= ten zur anderweiten Berhandlung der Sache vor das Gr. Amtsgericht Frei-burg Abt III, Holzmarktplat 6, auf: Donnerstag ben 16. Januar 1908,

vormittags 9 Uhr. Freiburg, den 20. November 1907. Gerichtssichreiber Gr. Amtsgerichts 3: Mohr.

Deffentliche Buftellung einer Rlage. M.543.2.1. Nr. 22 810. Rarlsrube. Der Schneider Guftav Rammerer in Pforzheim, Prozesbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. A. Bloch und A. Weil in Pforzheim, flagt gegen seine Chefrau Ratoline geb. Gilbert, gur= zeit an unbefannten Orten, unter der Behauptung, daß ihn dieselbe am 23. Dezember 1904 böslich verlassen habe und seitdem von ihm getrennt lebe, mit dem Antrage auf Verurteilung gur Berftellung ber ehelichen Gemein-

Der Rläger läbt die Beflagte gur mundlichen Berhandlung des Rechtsstreits bor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe aus Freitag ben 21. Februar 1908, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei bem gedachten Gerichte zugelaffenen Anwalt zu bestellen.

Bum 3mede ber öffentlichen Buftellung wird diefer Auszug der Rlage

Karlsruhe, den 25. November 1907. Sampe, Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Deffentliche Buftellung. R.544,2.1. Rr. 30 652. Mannheim.

Schloffer hermann Frant Chefrau, Elife geb. Sahnle, in Pforz-heim, Schumannstraße 7, vertreten durch die Rechtsanwälte städter und Künzig in Mannheim, flagt gegen ihren genannten Ghezurzeit an unvefannten Orten. früher in Mannheim, unter der Behauptung, daß der Beklagte sich einer Sandlung nach § 1565 B.G.B. schuldig gemacht habe, mit dem Antrage auf Scheidung der unter den Streitteilen am 26. Mai 1898 in Ludwigshafen a. Rh. geschlossenen Ghe wegen Verschulbens bes Beflagten und Berurteilung bes Beflagten in die Roften bes

Rechtsftreits. Die Rlägerin ladet den Beflagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mann-

Freitag ben 17. Januar 1908, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei bem gebachten Gerichte zugelaffenen Un-

walt zu bestellen. Zum Zwede der öffentlichen Zu-stellung wird dieser Auszug der Klage befannt gemacht. Mannheim, den 26. November 1907.

Bfeiffenberger, Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Deffentliche Buftellung einer Rlage. M.549.2.1. Mr. 12 885. Reuftabt. Die Ibn Scherzinger in Lengfirch, vertreten durch die Vormünderin Unna Scherzinger in Lengfirch, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Baufch in Freiburg, klagt gegen den Sans hermann Lufas, Dentift, aus Bauten, früher in Neuftadt, jetzt unbekannten Aufenthalts, unter der Behauptung, daß der Beklagte als Bater der unehelichen Alägerin zur Ge-währung des Unterhalts verpflichtet sei, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen, dem klagenden Kinde von seiner Geburt an, das ist 21. Sep-tember 1906 bis tember 1906, bis zur Vollendung bes 16. Lebensjahres eine für 3 Monate vorauszugahlende Geldrente von 75 M. zu gahlen, und das Urteil bezüglich der berfallenen Geldrente für borläufig vollstreckbar zu erklären.

Die Rlägerin ladet den Beklagten mündlichen Berhandlung Rechtsftreits bor das Großh. Amtsgericht zu Neuftadt auf

Freitag ben 20. Mars 1908, nachmittags 1/23 Uhr. Zum Zwede der öffentlichen Zu-stellung wird dieser Auszug der Klage

bekannt gemacht. Neuftadt, den 16. November 1907. Gerichtsichreiber Gr. Amtsgerichts: Engelmann.

Deffentliche Buftellung einer Rlage. M.517.2 Mr. 25 183. Offenburg. Der Ferdinand Boidert, Landwirt gu Marlen, flagt gegen die Katharina Mittenmüller, früher in Goldscheuer, jett an unbekannten Orten, wegen Forderung, unter der Behauptung, daß die Beklagte als Erbin der berftorbenen Ferdinand Mittenmüller Witte in Goldscheuer gesamtschuldnerisch mit anderen Miterben verpflichtet fei, dem Rläger, der für die Erblafferin von 1898 bis 1905 jährlich 35 Mark Rapitalzins an die Telix bon Rödersche Vermögensverwaltung in Offenburg aus eigenem Geld verauslagt habe, zusammen also 280 M., ebenso 4 M. 55 Pf. Grundsteuer für 1906, hierfür Erfat zu leisten, mit bem Antrage, auf die gesamtschuld-nerische, kostenfällige, vorläufig voll-stredbare, beklagtische Verurteilung zur Zahlung von 284 M. 55 Pf. nebst Brog. Bins hieraus bom Rlagguftellungstage an.

Der Aläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung Rechtsftreits bor bas Großh. Amtsgericht zu Offenburg auf

Montag ben 3. Februar 1908, vormittags 9 Mhr. Bum Zwede ber öffentlichen Zuftel-

ung wird diefer Auszug der Klage efannt gemacht.

Offenburg, ben 11. November 1907. Gerichtsichreiber Gr. Amtsgerichts: Bihl.

Ronfursverfahren.

92.528. Nr. 10 557 II. Rarisruhe. N.528. Ar. 1000/11. Austragen gerbung, Im Konfursberfahren über das Ber-gerbung, ca. 200 kg Kindoberleder, Eichenmögen der Firma L. Naber, Weiß- u. ca. 200 k Wollwarengeschäft hier, ist Termin zur lohegerbung, Brüfung nachträglich angemeldeter ca. 60 kg Forderungen bestimmt auf:

Donnerstag ben 9. Januar 1908, vormittags 11 Uhr, vor Großh. Amtsgericht, Afademiestr. Ar. 44, 2. A. II. Stock, Zimmer Nr. 10/12. 900 nr

Karlsruhe, den 26. November 1907.

Bruch, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II.

Ronfurs.

Mr. 12 417. Mannheim. 92.545. Das Konfursberfahren über das Bermögen ber Firma Julius Bod, erfte Mannheimer Riften= und Leitern= fabrit in Mannheim, wurde, nachdem die Zustimmung fämtlicher Gläubiger, welche Forderungen angemeldet ha-ben, beigebracht worden ist, mit Beschluß des Gerichts vom 25. d. M. ein-

gestellt. Mannheim, den 26. November 1907. Berichtsichreiber Gr. Amtsgerichts:

Giefer.

lleber das Bermögen des Saufierers auf Berudfichtigung. Sirid Drobner in Mannheim, G 6, 25, murde beute, nachmittags 1/26 Uhr, das Konfursberfahren eröffnet.

Bum Konfursberwalter ift ernannt: Rechtsanwalt Dr. Hartmann hier. Konfursforderungen find bis zum 28. Dezember 1907 bei dem Gerichte

anzumelden. Zugleich wird zur Beschlußfaffung

über die Wahl eines definitiven Berwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenbenfalls über die in § 132 ber Ronfursordnung bezeichneten Wegenftanbe

Donnerstag ben 19. Dezember 1907, pormittags 9 Uhr, fowie gur Prüfung ber angemelbeten

Forderungen auf Donnerstag ben 16. Januar 1908, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte, Abteis

lung II, Zimmer Nr. 111, Termin anberaumt.

Mlen Personen, welche eine zur Konfursmasse gehörige Sache in Besith haben oder zur Konfursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leiften, auch die Berpflichtung auferlegt, bon dem Be-fibe der Sache und bon den Forderungen, für welche fie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konfursberwalter bis zum 28. Dezember 1907 Anzeige zu

Mannheim, den 26. November 1907. Großh. Amtsgericht, Abt. II. (gez.) Dr. Lefer.

Mannheim, den 27. November 1907. Gerichtsichreiber Gr. Amtsgerichts 2: Stalf.

N.547. Schwebingen. In dem Kon-fursberfahren über den Rachlag des Rarl Friedrich Bahn in Reilingen wurde gur Abnahme ber Schlufrechnung des Berwalters, zur Erhebung bon Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Berteilung zu verücksichtigenden Forderungen der

Schlußtermin auf Dienstag ben 17. Dezember 1907,

vormittags 9½ Uhr, bor dem Amtsgerichte hierfelbft be-

Schwehingen, 23. November 1907. Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts: Büchner, Sefretär.

Befanntmadjung.

N.548. Nr. 18054. Wolfach. Im Konfursverfahren über das Bermögen der Firma Bulfan, Saslacher Schot-terwerke, in Saslach ift Termin gur Abnahme der Schluftrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschluß-fassung der Gläubiger über die nicht berwertbaren Bermögensstücke be-

ftimmt auf Donnerstag ben 19. Dezember 1907, nachmittags 45 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Wolfach.

Wolfach, den 26. November 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Reich, Großh. Amtsgerichtsfefretar.

Bermifchte Befanntmachungen.

Materialien-Lieterung. Für das Betriebsjahr 1908 follen auf Grundlage der allgemeinen Be-

eingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen für bie Staats- und Staatsanstalten-Ber-waltungen (Anlage zu der Berord-nung des Großh. Ministeriums bom 7. Juni 1890, veröffentlicht in Nr. 40 der Bad. Gewerbezeitung vom 1. Of. tober 1892), sowie der auf der diesfeitigen Kanglei gur Ginficht und gum Bezuge aufliegenden besonderen Bedingungen gur Lieferung im Bege bes ichriftlichen Angebots bergeben werden

ca. 300 kg Sohlleder, Eichenlohe-

ca. 60 kg Brandsohlenleber, Gichen-

lohegerbung, 50 Paar kalbled. Zugstiefelschäfte mit Seitennaht von Nr. 38 bis mit

900 m Ledertuchstoff, 500 m Trifot,

400 m Drilch,

700 m grauer Doppelföper, 200 m schwarzes Glanzfutter,

100 m Aermelfutter,

1000 m farbiger Sembenstoff, 500 Stud farbige Taschentücher, 70 m Gerge,

120 m Leinwand.

Angebote auf die Lieferung fracht-frei Bahnhof Flehingen bzw. bei orts-ansäfigen Bewerbern frei Anftalt, find verschlossen, mit der Aufschrift "Waterialienlieferung" versehen, sowie unter Anschluß von Muftern, bis längftens 30. November b. 3., pormittags 9 Uhr, dahier einzureichen. Die Mufter dürfen nur Nummern

oder Zeichen, aber keine Firmen oder Breisbezeichnungen tragen. Ange-bote, die diesen Bedingungen nicht Rr. 8152. Mannheim. entsprechen, haben feinen Anspruch

Buschlagsfrift 3 Wochen. Flehingen, ben 20. November 1907. Grofih. Erziehungsanftalt.

## Bergebung von Sochban-Arbeiten.

Bur Erstellung eines Dienstwohn-gebäudes in Wilferdingen sind nachverzeichnete Bauarbeiten gemäß Berordnung Großh. Ministeriums ber Finanzen bom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben:

1. Berpubarbeiten, Schreinerarbeiten, Glaferarbeiten.

Schlofferarbeiten, Maler= und Tüncherarbeiten, Tapezierarbeiten,

Rolladenlieferung Inftallationsarbeiten. Die Plane, Bedingungen und Ars beitsbeschriebe liegen während der üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Sochbaubureau, Auer-ftrage 11, 3. Stock, zur Ginsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare

erhoben werden können. Zusendung nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind verschlossen bis längstens Dienstag ben 10. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, dem Beitpuntt ber Eröffnung, portofrei und mit der Aufschrift: "Angebot auf . . . . arbeiten zum Bahnmeistergebäude auf Station Wilferdingen"

versehen, anher einzusenden. Zuschlagsfrift 4 Wochen. Durlad, den 15. November 1907.

Großh. Bahnbauinfpettion.